



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_31

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_31

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

**Verhaftung
von «Offensiv»-Mitarbeitern**

β Im Verlauf des Mittwochs sind in Zürich und Umgebung mehrere Redaktionsmitglieder und Mitarbeiter der Soldatenzeitschrift «Offensiv» verhaftet worden. Es sollen dem Vernehmen nach auch verschiedene Hausdurchsuchungen, unter anderem in den ehemaligen Redaktionsräumen des Blattes an der Josefstraße 8 im Kreis 4, durchgeführt worden sein. Bezirksanwalt Dr. Hermann Suter, der die Untersuchung leitet, hat eine vollständige Nachrichtensperre über die Angelegenheit verhängt, so daß bis Mittwoch abend weder über die Verhaftungsaktion selbst noch über deren Hintergründe Näheres zu erfahren war.

oder anwesend gewesen wären, von der Polizei betreten und durchsucht. Am gleichen Tag noch dringt die Meldung von den Verhaftungen und Hausdurchsuchungen an die Öffentlichkeit und zu den noch nicht verhafteten Redaktionsmitarbeitern. Ueber die Gründe der Verhaftungen wird von Bezirksanwalt Hermann Suter, der die Untersuchung leitet, eine Nachrichtensperre verhängt.

Donnerstag, 13. Juli: Die drei am Vortag verhafteten Redaktionsmitarbeiter werden in das Bezirksgefängnis Zürich übergeführt. Weitere zwei Mitarbeiter werden in Zürich verhaftet und deren Wohnungen einer Durchsuchung unterzogen. Zwei weitere Hausdurchsuchungen werden vorgenommen, darunter eine bei einer Person, die nichts mit der Zeitschrift "offensiv" zu tun hat. Die Nachrichtensperre bleibt bestehen. Zwei Mitarbeiter können von der Polizei nicht verhaftet werden und befinden sich weiterhin auf freiem Fuss. Sie organisieren die Information der Öffentlichkeit.

Freitag, 14. Juli: Zwei Mitarbeiter stellen sich am Nachmittag freiwillig der Polizei zu Auskünften zur Verfügung. In der Wohnung des einen findet noch eine Durchsuchung statt. Gegen Abend werden die in Untersuchungshaft befindlichen Mitarbeiter freigelassen. Der, bei dem die Hausdurchsuchung stattfindet, wird um ca. 21.00 gehen gelassen.

Mittwoch, 12. Juli 1972: Im Verlauf des Tages werden bei drei Redaktionsmitarbeitern Hausdurchsuchungen von der Kantonspolizei Zürich durchgeführt und die Redaktionsmitarbeiter selbst verhaftet. Am Vormittag dringt die Polizei in das ehemalige Büro der Redaktion an der Josefstrasse ein und beschlagnahmt dort Materialien.

Dieses Büro, von der Zeitschrift "Focus" gemietet, ebenso ein weiteres, von der "Heimkampagne" gemietetes Zimmer, wird, ohne dass Mitglieder dieser Gruppen verständigt worden

Der angebliche Grund dieser Verhaftungen: Der Inhalt von zwei Artikeln der vor 5 1/2 Monaten am 1. Februar 1972 erschienenen Nummer 2/72, "Agitationshilfe" und "Links rechts links rechts" soll gegen Artikel 276 Ziffer 1 StGB (Aufforderung und Verleitung zur Verletzung militärischer Dienstpflichten) verstossen. Mit der Verhaftung von vermuteten Redaktionsmitgliedern und der Beschlagnahme von "Manuskripten und allfälligen Korrespondenzen, die im Zusammenhang mit Texten der Nummer 2/72 der Zeitschrift "offensiv" in Zusammenhang stehen"- so in den Hausdurchsuchungsbefehlen -, sollten der oder die Verfasser der Artikel ausfindig gemacht werden.

WAS IST "OFFENSIV" ?

- "offensiv" versteht sich als Zeitschrift, die den Soldaten kritisch über Militär und Militarismus informieren will
- "offensiv" versucht den Rekruten und Soldaten in ihrer verschissenen Situation zu helfen
- "offensiv" informiert über Möglichkeiten und Erfahrungen wie sich Rekruten und Soldaten gegen die Repression im Militär zur Wehr setzen können
- "offensiv" berichtet über Ereignisse im Militär, die von der Armee mit einem Presseverbot belegt oder von den Zeitungen verschwiegen werden
- "offensiv" zeigt die wahre Funktion der Armee auf
- "offensiv" berichtet über die innenpolitischen Einsätze der Armee im Dienste der "Ruhe und Ordnung", die vorwiegend gegen die Arbeiter gerichtet sind.
- "offensiv" wird von Soldaten gemacht, die selber Militärdienst leisten
- "offensiv" bricht das Monopol der rechten Militärzeitschriften und -Zeitungen (ASMZ, SS=Schweizer Soldat, Divisionszeitungen)

Bestellatalon

Ich bestelle Ex. "offensiv" Nr. 2/72 Fr. 1.50
 Ex. "offensiv" Nr. 3/72 Fr. 1.50
 1 Jahresabonnement "offensiv" ab Nr: Fr. 6.--

Name, Vorname:
 Einteilung:
 Adresse:

33541c-1831

"offensiv" ist den Militaristen und den Industriegewaltigen ein Dorn im Auge, da wir eine der heiligen Kühe der Schweiz (Armee, Bankgeheimnis) angreifen. Weil die Armee in der Vergangenheit vorwiegend gegen streikende Arbeiter zur Aufrechterhaltung von "Ruhe und Ordnung", die "Ruhe und Ordnung der Herrschenden nämlich, gebraucht wurde und "offensiv" genau auf diesen Punkt hinweist, wird dieses Herrschaftsinstrument, das bisher so gut funktionierte, immer mehr in Frage gestellt.

Die Aktion gegen "offensiv" fiel genau in die Woche des Anarchistenprozesses von Lausanne und der Pressekonferenz von Bundesanwalt Walder zu den sogenannten "Zürcher Tupamaros". Zufall ? Kaum. Die Dramaturgen in Bern, allen voran Walder, wissen zu genau, dass eine Aktion zu diesem Zeitpunkt den Eindruck erweckt, die Redaktion von "offensiv" hätte etwas mit der Bändlistrasse zu tun. Die Absicht ist klar: man will uns kriminalisieren, um uns einzuschüchtern, zu schwächen und zu isolieren.

Ebenfalls wurde die Herausgabe der Nummer 4 zum vorgesehenen Zeitpunkt verunmöglicht, da Unterlagen und Manuskripte für die neue Nummer beschlagnahmt wurden. Ob es wirklich nur um die Nummer 2/72 geht oder ob das Erscheinen der nächsten Nummer überhaupt verhindert werden soll, dürfte sich zeigen, wenn beschlagnahmte Manuskripte und Unterlagen vom Untersuchungsrichter nicht zurückerstattet werden sollten.

Als Vorwand der Polizeiaktion wurde der Artikel 276 Ziffer 1 StGB genommen (Aufforderung zur Verletzung militärischer Dienstpflichten), sowie Artikel 27 (Ausführung eines Deliktes mittels der Presse). Um den oder die Verfasser von zwei in Nummer 2/72 erschienenen Artikeln, die eine solche Aufforderung enthalten sollen, wurden 5 Redaktionsmitarbeiter in Untersuchungshaft versetzt. Behauptet wurde vom Untersuchungsrichter, dass 5 1/2 Monate nach Erscheinen der besagten Artikel noch Kollusionsgefahr bestehe, die die Untersuchungshaft nötig mache... Zwei weitere Redaktionsmitarbeiter wurden ebenfalls einvernommen und gesamthaft neun Hausdurchsuchungen durchgeführt, davon zwei in Büros linker Gruppen, "Focus" und "Heimkampagne", die nichts mit "offensiv" zu tun haben. Hierbei wurde wahllos Material beschlagnahmt, ohne dass ein Mitglied dieser Gruppen anwesend gewesen wäre.

Die Verhaftungsaktion erinnert sehr an "griechische Zustände" und zeigt zudem, wie weit her es in der "freien" Schweiz mit der Pressefreiheit ist-.

Verantwortlich für die Herausgabe: Hans Fischli

33541c offensiv

Eine Zeitung von Soldaten für Soldaten gemacht



Walder schiesst auf
offensiv